



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heylsame Tractätlein zu sonderbarer Aufferbawung vnnd
Trost einer Christlichen Seel

Lohner, Tobias

München, 1684

Vorred. An den guthertzigen Leser.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44828



Vorred.

An den gutherzigen Leser.

Nder anderen arglistigen Sünden /
durch welche der böse Feind sich be-
mühet / das Menschliche Heyl zuver-
hindern / ist nicht der geringste / daß
er sich beflisset / in den Gemüthern
der Christen einen Verdruß zu dem geistlichen Les-
sen zuerwecken / dieweil ihm nemblich wol bewußt
ist / daß durch solches Mittel nicht allein seine An-
schlag vernichtet / sonder auch die Gemüther sehr
mächtig entzündet werden / der Vollkommenheit
und Tugendfamen Leben nachzustreben / also daß
der H. Athanasius sich nicht geschriben hat zusa-
gen / man werde nicht leicht einen Gottliebenden
Menschen finden / der sich nicht in Lesung der
geistlichen Bücher geübt hab! wie dann auch der
Bischof halben der H. Hieronymus die heilige
Jungfrau Romanam ermahnet / dem geistlichen
lesen also abzuwarten / biß daß sie auß Mühdig-
keit von dem Schlaf ergriffen / vnnnd das fallende
An

Vorred.

Angeſicht von dem Buch auffgehalten werde.
So gibt auch die Erfahrung ſelbſten genugſam
Zeugnus/ daß die fürnehmſten Befehrungen/ als
deß H. Auguſtin/ deß H. Ignatiſtiffter der
Geſellſchaft J E S U/ deß H. Columbini vnd
anderer ihren Anfang von dem geiſtlichen Leſen
genommen haben/ daß alſo billich etliche Lehrer die
Leſung dergleichen Bücher wegen etlichen Uerſa-
chen nützlich/ als die Prediger ſelbſten gehalten
haben/ weil man ſchier allezeit ein Buch zum le-
ſen/ nicht aber jederzeit ein Predig haben kan/ vnd
beynebens man in dieſem Leſen ein Materij nach
ſeinem Gefallen erwöhlet: das leſen/ wann man
wil abbrechen/ oder fortſetzen: was nützlich ge-
dunckt/ oder beliebig iſt/ nach ſeinem Willen vor-
derholen: vnd letztlich die Wahrheit vnd Straffung
ſeiner Fähler ohne Furcht vnd Schamröthe an-
hören kan/ welche alle Nutzbarkeiten in den Pre-
digen gemeiniglich nicht zu finden ſeyn.

Wiewol aber dergleichen geiſtlichen Bücher
biſhero in ſo großer Anzahl in den Druck iſt gege-
ben worden/ daß einen billich geduncken kundt/
es könne in dieſer Materij nichts mehr verlangt
werden; weil doch aber ſolche Bücher eintrudelt
vnbekandt/ oder zu weitläuffig außgeführt/ oder
am Werth zu theur/ oder ſonſt nicht leicht zu be-
kommen ſeyn/ hab ich dir / O gutherziger Leſer /
dieſe kleine Bibliothek/ in welcher du alle die jenige
Lehr. Stuck/ welche zu Befürderung vnd Ver-
ſicherung

Vorred.

sicherung deines Heils sonderlich vornöthen/ oder
möglich zuseyn erscheinen/ in kleinen vnd kurzen
Tractätlein. (Damit dich weder der Werth/ we-
der die Weitläuffigkeit von Lesung vnd Erkauf-
fung derselben abschrecke) verfast finden wirst.
Ist also nichts übrig / als daß du nach derselben
sorgfältig trachtest / darauf alle Tag / wo nicht
vil/ doch was weniges lesest / vnd dir also zu
Nutz machest/ daß weder mich die gehabte Mü-
he in dem schreiben / noch dich die angewende
Zeit in dem lesen reue.

Vnd sollest dich allhie keines wegs durch den
Mangel der Zeit entschuldigen ; dann wann du
dich niemalen von deinen Geschäften also ein-
nehmen lasset/ das/ wann dir von einem guten
Freund alle Tag Brieff von allertey neuen Zei-
tungen oder andern angenehmen Materien ge-
schrieben wurden/ du nicht leichtlich sovil Zeit su-
chen/ vnd finden würdest/ solche zulesen ; warumb
woltest du nicht gleichfals sovil Zeit vnd Nutz fin-
den können / etlich wenig Blätlein auß einem
geistlichen Buch (welches nach Lehr der H. H.
Väter ein von Gott geschickter Sendt Brieff
ist/ weil wir durch das Gebett mit Gott/ durch
das lesen aber Gott mit vns redt) zulesen/ son-
derlich weil allda von vil nothwendigeren vnd
nützlicheren das ewige Heyl deiner Seelen be-
treffenden Sachen gehandelt wird ; dein Heyl
aber zweifels ohne dir mehr/ als der gemeine Nutz/
oder

Vorred.

oder auch deine eigne zeitliche Beschäftigung angelegen seyn solle/ weil nach Zeugnis des Heylands dir wenig nutzen würde/ wann du schon die ganze Welt gewinnen / deiner Seelen aber Verlust leyden würdest.

So entschließe dich derothalben meinem Rath zu folgen/ vnd dich alle Tag in dise oder andere dergleichen Bibliothec zubegeben / damit dein Geest nicht minder / als der Leib täglich sein geistliche Nahrung/ Erquickung vnd Erquickung empfangen ; welches alsdann geschehen wird / wann du nicht allein alle Tag etliche Blätlein auß einem geistlichen Büchlein lesen/ sonder auch Fruchtbarlich zu lesen dich bemühen / vnd also hierin dem heylsamem Rath des Gottseligen Lehrers. l. r. de Imit. c. 5. folgen wirst/ da er dich also in diser Materie vnderweist : Wann du willst einen Frucht (auß dem lesen) schaffen/ so lese demütig/ einfältig / vnd treu. Die Wahrheit muß man in den Büchern suchen / nicht die Wolredenheit. Ein jedes Buch muß mit dem Geist gelesen werden / mit dem es geschriben ist. Wir müssen vil mehr suchen den Tug in den Büchern / als die subtile Wort vnd Reden. Wir sollen auch eben so gern andächtige vnd schlechte / als hohe vnd scharpffsinnige Bücher lesen. Laß dich nicht des Scribenten Ansehen iren/ ob er vil oder wenig gelehrt sey gewesen / son-
bet

Vorred.

Wir die Liebe der lautern Wahrheit soll dich
leiten. Frag nicht/ wer es gesagt hat/ son-
der gib acht auff das / was ges-
sagt wird.



ngeler
lands
ganze
rlurft
Nath
ndere
dein
sein
igung
dird /
ätlein
e auch
d also
eligen
er dich
m du
ffen/
Die
hen /
d muß
demos
uchen
ubale
y eben
s hor
Laf
n/ ob
son
ber